

Nachteilsausgleich (GS/MS)

Grundlage: Art. 52 Abs 2 BayEUG, § 39 Abs. 1 GrSO bzw. § 48 Abs. 1 MSO

(1) ¹ Bei Leistungsnachweisen sowie bei Abschlussprüfungen kann die Bearbeitungszeit für Schülerinnen und Schüler mit besonders ausgewiesenem sonderpädagogischem Förderbedarf, mit einer erheblichen vorübergehenden Beeinträchtigung der Motorik oder mit erheblichen Behinderungen um bis zu 50 v.H. der vorgesehenen Zeit verlängert werden. ² Soweit im Einzelfall erforderlich, können spezielle Hilfen zugelassen oder Alternativaufgaben gestellt werden, die im Anforderungsniveau gleichwertig sind und von der Schülerin oder dem Schüler unter Berücksichtigung des sonderpädagogischen Förderbedarfs, der Beeinträchtigung der Motorik oder der Behinderung im Sinn des Satzes 1 bearbeitet werden können. ³ Die Entscheidung über die Verlängerung und die Zulassung erforderlicher spezieller Hilfen trifft die Klassenleiterin oder der Klassenleiter bzw. die für die Prüfung eingesetzte Kommission. ⁴ Soweit für die Schülerin oder den Schüler Mobile Sonderpädagogische Dienste eingesetzt sind, sind diese an der Entscheidung zu beteiligen; im Übrigen kann eine Stellungnahme einer Förderschule mit entsprechendem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt eingeholt werden.

Erläuternde Hinweise zum Einsatz der Arbeitshilfe / des Formulars

Nr. 1:

Kann nur angewendet werden, wenn beim Schüler einer der aufgeführten Gründe

- besonders ausgewiesener sonderpädagogischer Förderbedarf
- erhebliche vorübergehende Beeinträchtigung der Motorik (z.B. Hören, Sehen, körperlich-motorische Entwicklung)
- erhebliche Behinderung

vorliegt.

Eine Bestätigung über die Feststellung einer dieser Gründe muss als Anlage beigelegt werden. Dies kann von unterschiedlichen Stellen erfolgen (MSD, Schulpsychologische Beratungsstelle, Facharzt o.ä.).

Nr. 2: Bitte sorgfältig ausfüllen.

Nr. 3:

Zu den Fächern: Es können einzelne Fächer, Fächergruppen oder alle Unterrichtsfächer angegeben werden.

Angabe des Zeitraums: Sollte in Absprache mit der das Kind betreuenden außerschulischen Fachkraft erfolgen (in der Regel bis zu einem Schuljahr)

Art des Nachteilsausgleichs muss im Einzelnen auf diesem Formular aufgeführt sein, ggf. ist dies auf einem Beiblatt näher zu beschreiben.

- Verlängerung bis zu 50 v.H. der vorgesehenen Zeit
- Zulassung spezieller Hilfen
- Alternativaufgaben, die im Anforderungsniveau gleichwertig sind und von der Schülerin oder dem Schüler unter Berücksichtigung des sonderpädagogischen Förderbedarfs, der Beeinträchtigung der Motorik oder der Behinderung im Sinn des Satzes 1 (s.o.) bearbeitet werden können.

Beteiligung des MSD: Soweit für dieses Kind der MSD eingesetzt ist, ist dieser an der Entscheidung zu beteiligen. Im Übrigen kann die Stellungnahme einer Förderschule mit entsprechendem sonderpädagogischem Förderschwerpunkt eingeholt werden.

Mitwirkung der Erziehungsberechtigten: Die Erziehungsberechtigten sind ausführlich zu beraten und von der Anwendung des § 39 Abs 1 GrSO bzw. § 48 Abs 1 MSO in Kenntnis zu setzen.

Unterschrift: Klassenleitung, MSD (soweit einbezogen), Erziehungsberechtigte

Anlagen: Nachweis zu Nr. 1; ggf. Beiblatt zu Nr. 3

Nach Kenntnisnahme durch die Schulleitung sind die Unterlagen zum Schülerakt zu nehmen.